



Gruenrekorder betreibt Phonografie

Draußen rauschen die Autos, quiet-schen die Straßenbahnen, es tuten die Lokomotiven und es röhrt der Hauptbahnhof - für sich genommen schon ein riesiges Areal rauschender Geräusche. Zusammen mit den akustischen Absonderungen, die das gesamte Stadtviertel in die Welt schickt, vermischt, verzerrt, vermatscht oder eben klar akzentuiert und kontrastiert, ist diese Adresse ein Eldorado jedes Sound-Künstlers.

Die Adresse lautet Am Hauptbahnhof 4. Hier sitzt das Musik Label Gruenrekorder, das es seit 2003 gibt. In der fünften Etage arbeiten Tobias Schmitt und Lasse-Marc Riek und publizieren akustische Stücke heimischer und internationaler Künstler. Vor einiger Zeit haben sie sich und ihre Mitstrei-

Möglichst weit weg vom
Mainstream: Das
Frankfurter Label kümmert
sich seit neun Jahren
um Experimentelle
Musik, Sound Art und
Phonografie.

ter als „Sammelbecken für Hörkunst“ bezeichnen. Diese Zeile steht nun auf manchen ihrer Scheiben, die mit Klängen, akustischen Fundstücken, experimentellen Kompositionen und Geräuschkreationen unter ein exklusives Publikum gebracht werden. Und obwohl ja die Grundlagen dieses erweiterten Musikverständnisses bereits mehr als einhundert Jahre alt sind, mit Erik Satie oder Arnold Schönberg begannen, durch John Cage, Pierre Schaefer, Pierre Boulez oder Karlheinz Stockhausen neu aufgegriffen und letztlich durch Musiker wie Frank Zappa, Brian Eno, Björk und den Einstürzenden Neubauten in der Gegenwart verankert sind, nehmen die meisten Menschen Sound Art und ihre verwandten Musikrichtungen nur am Rande wahr.

Und obwohl die Szene eine Internationale ist, viele glühende Anhänger hat und Schritt für Schritt mehr anerkannt wird, ist es doch ungeheuer schwer, mittels gängiger Vertriebskanäle und Radiosender Verbreitung zu finden. Doch das kann ja bald schon anders werden.

Ab 15. Juni jedenfalls veröffentlicht Gruenrekorder zwei ihrer jüngsten Produktionen. Die Künstler heißen Roland Etzin, Mitbegründer von Gruenrekorder, und Rodolphe Alexis. Letzterer komponierte eine Art akustischen Reiseführer durch Costa Rica, Roland Etzin hingegen war mit der Transmongolischen Eisenbahn auf Sound-Suche. Reisen bildet - und lässt uns gehörig aufhören.
Grit Weber

